

VW-Passat

Beitrag von „Heinz“ vom 14. März 2005 um 10:59

Interessante Diskussion hier.

Immer wieder fällt mir auf, dass man von Volkswagen verlangt billig zu sein, weil der Begriff Volks im wagen steckt. Was ist das überhaupt für eine Logik? Der Begriff stammt doch aus Vor-Käfer zeiten, aus Zeiten, als es nur den Einen gab. Käfer wurde doch erst als Begriff kreiert zu einem Zeitpunkt, als man an andere Modelle dachte und in deren Entwicklung ging. Wer also den 60er Jahre Volkswagen sucht (der übrigens im Vergleich zu heutigen Autos und bezogen auf den damaligen Durchschnittslohn teurer war, wie ein Mittelklassefahrzeug Modelljahr 2005) darf das doch nicht mit einem Passat, Touareg oder Phaeton gleichsetzen.

Wieso darf Daimler eine C-Klasse oder BMW einen 3er anbieten, wo man deutlich mehr bezahlt, als für einen Passat, aber wesentlich weniger Auto bekommt? Das entbehrt doch jeglicher Logik. Oder soll sich Volkswagen umnennen? Naja, wäre vielleicht eine Option.

Wer wirklich wenig ausgeben will, kann sich ja einen Kleinwagen holen (Fox, Lupo, oder der zitierte Logan, der vielleicht gar nicht mal so schlecht ist für den Preis). Aber wer einen Passat fahren will, der eindeutig vergleichbar ist mit 3er, C-Klasse und A4, kann nicht erwarten, dass das für weit unter 30.000 Euro realistisch machbar ist.

Übrigens: Autofahren ist in den vergangenen Jahren nicht unbedingt durch den Neupreis eines Fahrzeuges so teuer geworden. Die Preistreiber sind durchaus andere (Mineralölsteuern, KFZ-Steuern, Öko-Steuern, Versicherungs-Steuern, Versicherungen, Kraftstoffpreise, Maut partiell, Autowäsche, und nicht zu vergessen der höhere prozentual Wertverlust)

gruß
Heinz

P.S.: Zum Thema: Ich finde den Passat gelungen und preislich attraktiv.